

Weiter Blick

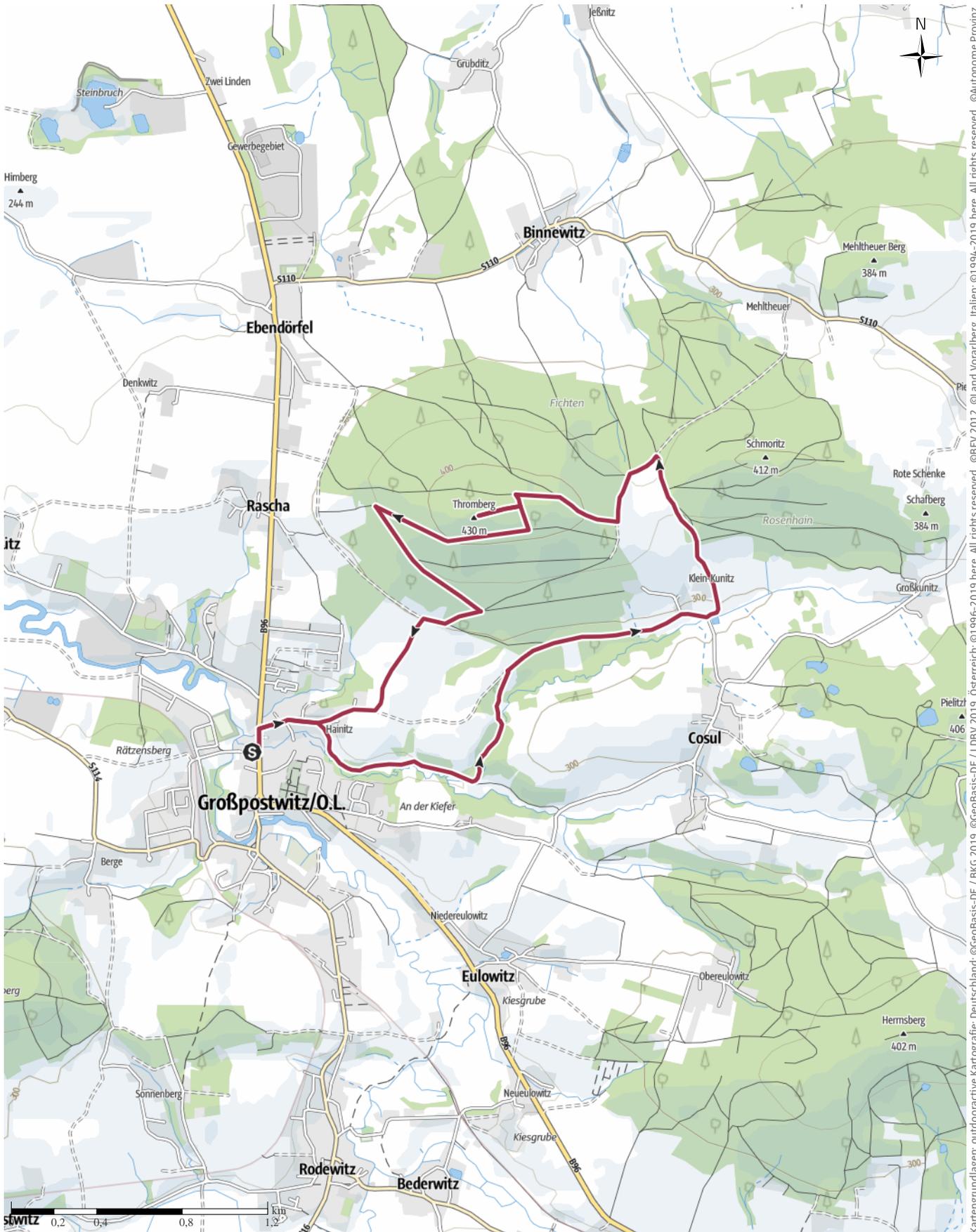
↔ 8,4km

🕒 2:22h

▲ 201m

▼ 200m

Schwierigkeit -



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; Deutschland: ©GeoBasis-DE / BKG 2019, ©GeoBasis-DE / LDBV 2019, Österreich: ©1996-2019 here. All rights reserved. ©BBV 2012, ©Land Vorarlberg, Italien: ©1994-2019 here. All rights reserved. ©Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, ©BAFU – Bundesamt für Umwelt Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie, ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Weiter Blick

Wegart

Asphalt	0,2km
Schotterweg	1,6km
Weg	2,3km
Pfad	1,5km
Unbekannt	1,7km
Straße	1km

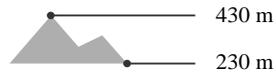
Höhenprofil



Tourdaten

Wanderung

Strecke	↔	8,4 km
Dauer	🕒	2:22 h
Aufstieg	⬆	201 m
Abstieg	⬇	200 m



Weiter Blick (8,4 km, ca. 2:30 Std. reine Laufzeit, 200 HM im Auf- und Abstieg)
– **Wegbeschreibung**

Der Drohberg, der Hausberg der Großpostwitzer, war noch nie ein Aussichtsberg. Das lag vor allem an seinem dicht bewachsenen Gipfel. Mit den Stürmen 2018 und 2019 hat sich das geändert. Enormer Windbruch und nachfolgend auch noch der Borkenkäferbefall haben zur Abholzung großer Flächen geführt. Dadurch sind einige Aussichtspunkte entstanden, die teilweise spektakuläre und noch nie dagewesene Einsichten in das Oberlausitzer Bergland bieten. Eine Tour möchte ich Ihnen vorstellen.

Da die Wege teilweise von den Forstfahrzeugen arg strapaziert wurden, ist festes Schuhwerk unbedingt zu empfehlen.

Ausgangspunkt der Tour ist der Parkplatz im Zentrum von Großpostwitz. Von diesem laufen wir über den Ortsteil Alt-Hainitz bis zum Eingang in das Cosuler Tal (Wegweiser). Wir folgen dem Wiesenweg, bis an einer Brücke der Weiterweg nach links in einen Fichtenwald abbiegt. Er schlängelt sich jetzt romantisch immer entlang des Bachverlaufes. Am Ende des Wäldchens steigen wir über einen Wiesenweg leicht bergan und erreichen die Landwirtschaftsstraße nach Kleinkunitz. Dieser folgen wir, bis in Kleinkunitz der Weiterweg an einem Teich nach links bergan abzweigt. Jetzt führt uns der Weg immer entlang einer großen Wiesenfläche. Hier lohnt sich ein Blick zurück zum Großpostwitzer Ortsteil Cosul oder nach Großkunitz. Auch der Czorneboh rückt ins Blickfeld.

Wir folgen dem Weg, bis wir nach wenigen hundert Metern auf die Forststraße, die von Ebdorf nach Mehltheuer führt, stoßen. Auf diese biegen wir nach links ab um wenig später nochmals nach links bergan zu steigen. Am "Echo" (ausprobieren!) biegen wir nach rechts auf den "Mittelweg" ab. Diesem folgen wir, bis rechtwinklig nach links ein Weg abzweigt, der die Querverbindung zum "Steilweg" herstellt. Wir verlassen diesen aber nach ca. 100 m nach rechts, um auf einem Pfad zur "Teufelskanzeln", dem mit 430 m höchsten Punkt der Tour zu kommen. Der Sage nach sollen unter den Felsblöcken 7 Könige der Sorben nach verlorener Schlacht begraben worden sein.

Nun geht es wieder zurück auf den Querweg, um rechts nach einigen Metern auf den "Steilweg" zu treffen. Diesem folgen wir jetzt nach rechts bergab und gelangen bald linksseitig an einen großen Kahlschlag. Hier liegt das Highlight unserer Tour vor uns: eine grandiose Aussicht auf Großpostwitz und ins Bergland. Die Sturmschäden haben möglich gemacht, was bisher ganzen Generationen verwehrt war. Aus diesem Blickwinkel konnte in den letzten Jahrzehnten kein Großpostwitzer auf seinen Heimatort sehen.

Folgen wir dem "Steilweg" nach unten, treffen wir auf eine breite Forststraße, die uns nach links zum "Posteldenkmal" führt und von dort immer weiter bergab in den Ortsteil Alt-Hainitz. Vorbei am Zugang zum Cosuler Tal geht es weiter bergab zur B 96. Dort angekommen liegt der Parkplatz links auf der anderen Straßenseite.

<http://www.gasthaus-am-kirchplatz.de/>